

Rad-WM in Liechtenstein ...

Liechtensteiner Radfahrerverband feiert 50-jähriges Bestehen: Höhepunkte einer langen Geschichte

Der Liechtensteiner Radfahrerverband (LRV) feiert diesen Sonntag am Rande der Schellenberg-Rundfahrt sein 50-jähriges Bestehen. Die bewegte Geschichte des liechtensteinischen Radsports ist freilich weitaus älter als der LRV. Die Verbands-Historie enthält zahlreiche Höhepunkte. Ein unvollendeter Höhepunkt: Die Pläne zur Durchführung der Strassen-WM in Liechtenstein.

Eigentlich dauerte es ja ungewöhnlich lange, ehe im November 1950 der LRV gegründet wurde. Und wer weiss, wenn der Landesverband damals nicht Druck gemacht hätte, dass sich Vereine, welche dieselbe Sportart ausüben, sich zu einem Fachverband zusammenschliessen müssen, dann hätte der LRV wohl noch länger auf sich warten lassen. Dabei begann der Radsport in Liechtenstein schon recht früh.

Immer mehr überhandnehmender Unfug...

Bereits im Mai 1898 wurde in Schaan der «Radfahrerverein des Fürstentums Liechtenstein» gegründet. Nur Monate später entstand in Bendern der «Radfahrerklub Liechtensteiner Schwalben». Die Radfahrer mussten sich um 1900 das Recht auf den Strassen mühsam erkämpfen. In verschiedenen Zeitungsmeldungen wurden die «Raser» kritisiert. «Es dürfte am Platze sein, strenge polizeiliche



Liechtensteins erfolgreichste Radsportler: Roman Hermann (links) und Adolf Heeb.

Massnahmen gegen diesen immer mehr überhandnehmenden Unfug zu treffen», hiess es etwa am 5. Oktober 1900 in einem Volksblatt-Eingesandt.

Erstes Radrennen 1926

Am 22. August 1926 wurde frühmorgens um 4 Uhr (!) das erste Radrennen in Liechtenstein gestartet. 1927 erfolgte die Gründung des ersten auf Sport ausgerichteten Vereins, des RV Schaan. Im gleichen Jahr startete mit Adolf Schreiber erstmals ein Liechtensteiner Rad-

sportler bei Olympia. Und 1947 gab es erstmals einen Tour-de-Suisse-Etappenhalt in Liechtenstein. Direkt vor Schloss Vaduz siegte Walter Diggelmann.

Goldene LRV-Erfolge

Kaum hatten 1950 die beiden einzigen Radfahrervereine des Landes, der RV Schaan und der VC Vaduz, den LRV gegründet, erlebte der liechtensteinische Radsport goldene Zeiten. Alois Lampert aus Vaduz wurde 1954 bei der Österreich-Rundfahrt «Glock-

ner-König» und Bergpreis-Gesamtsieger. Im gleichen Jahr ging Bertram Seger aus Schaan als bis heute einziger Liechtensteiner bei der Tour de France an den Start. Nach drei Defekten erreichte er das Ziel der 2. Etappe jedoch nach Kontrollschluss.

1958 ging der Stern von Adolf Heeb auf, der die bis heute grössten LRV-Erfolge auf der Strasse feiern konnte. Dazu zählen der 11. Platz im Olympia-Strassenrennen 1960, der 13. WM-Rang 1962 und der Bergpreis-Gesamtsieg an der bedeutenden Tour de l'Avenir 1962.

Die bisher einzige WM-Medaille für den LRV eroberte Bahnprofi Roman Hermann 1982 im Punktefahren in Leicester.

Liechtensteiner WM-Pläne

Zu den Höhepunkten der Verbandsgeschichte zählen um 1970 auch die eifrigen Bemühungen des seinerzeitigen LRV-Präsidenten Baron Eduard von Falz-Fein, die Strassen-Weltmeisterschaften der Profis und Amateure auf dem Parcours der Schellenberg-Rundfahrt durchzuführen (siehe untenstehende Erinnerungen). Diesen enthusiastischen Plänen erteilte jedoch die Regierung eine Absage. Doch auch ohne WM-Durchführung darf sich die LRV-Geschichte sehen lassen. Und schliesslich ist ja auch Peter Rutz, der engagierte heutige Präsident des jubelnden Verbandes, froh um Visionen. In diesem Sinne: Happy Birthday LRV – und auf zu neuen Taten! Es muss ja nicht gerade die WM sein.

Erinnerungen von vier LRV-Präsidenten

Rad-WM ade

LRV-Ehrenpräsident Baron Eduard von Falz-Fein: Der LRV-Gründungspräsident Baron Eduard von Falz-Fein ist das leuchtende Beispiel dafür, dass Radfahren jung hält. Dies obwohl die eigene Radkarriere des seinerzeitigen französischen Sprint-Hochschulmeisters vor 50 Jahren abrupt zu Ende ging. «Bei «Rund um Liechtenstein» musste ich damals unterhalb von Triesenberg aufgeben. Man sollte halt mit 40 nicht mehr Rennen fahren» erinnert sich der heute 88-jährige LRV-Ehrenpräsident lachend zurück.

Über 20 Jahre lang leitete er die Geschicke des Verbandes. Sein unbändiger Rad-Enthusiasmus hätte Liechtenstein anfangs der 70-er Jahre beinahe die Durchführung der Rad-WM auf dem Schellenberg-Parcours eingetragen. Baron von Falz-Fein: «Es wäre alles picobello gewesen. Der SRB wäre einverstanden gewesen und hätte uns voll unterstützt, die Strassen-WM der Profis und Amateure bei uns auszutragen, während die Bahnrennen in Örlikon stattfinden sollten. Die waren begeistert. Es wäre die Sensation gewesen! Aber dann brauchte man noch die Genehmigung der Regierung, und der gute Regiereschef Hilbe hat mir alles kaputt

gemacht. Die Finanzen seien nicht geklärt, sagte er und damit war die Sache zerschlagen.»

Boom der Siebziger

Ex-LRV-Präsident Louis Oehri: Als Louis Oehri 1973 im Alter von 32 Jahren zum LRV-Präsidenten gewählt wurde, war er ein unbeschriebenes Blatt. Der Nachfolger von Baron von Falz-Fein verstand es jedoch, seine persönliche Begeisterung für den Radsport in erfolgreiche Projekte umzusetzen. Dabei verstand er es ausgezeichnet, sich den gewaltigen Radsport-Boom der Siebzigerjahre zu eigen zu machen. So initiierte er die Rheintaler Renntrainings und vor allem zahlreiche Schüler-Rennen. Praktisch im Alleingang führte er 60 Schülerrennen durch, aus denen viele regionale Radsportgrössen hervorgingen.

Besonders gerne erinnert er sich aber an die Dreiländer-Rad-Marathons, die zwischen 1974 und 1980 unter Beteiligung von Riesen-Teilnehmerfeldern in Ruggell durchgeführt wurden: «Der gewaltige Zulauf bei diesen Rennen war schon eindrucklich. Eine ganze Menge lizenzierte Radrennfahrer sind dadurch zum Radrennsport gekommen, beispielsweise auch Ewald Wolf.»

Heeb und Hermann

Ex-LRV-Präsident Otto Büchel: Für den ehemaligen LRV-Präsidenten Otto Büchel zählen die grossen sportlichen Erfolge von Adolf Heeb und Roman Hermann zu den schönsten Erinnerungen:

«Ich möchte die Leistungen anderer Fahrer jetzt nicht gering schätzen, aber was Adolf Heeb und Roman Hermann geleistet haben, das ist schon eindrucklich. Bei Adolf Heeb herauszuheben sind der Bergpreis-Gesamtsieg an der Tour de l'Avenir 1962, die Siege im Schweizer Jahresklassement 1961 und 1962 und insbesondere im Alter von erst 20 Jahren die Olympia-Teilnahme 1960 in Rom, wo er im Strassenrennen mit dem 11. Platz glänzte. Bei Roman Hermann sind natürlich vor allem seine Bahn-Erfolge zu erwähnen, vor allem der Gewinn der WM-Bronzemedaille 1982 in Leicester im Punktefahren.»

Mörderische Gaflei-Etappe

LRV-Präsident Peter Rutz: Als einschneidendstes Erlebnis der Verbandsgeschichte ist dem heutigen Verbandspräsidenten Peter Rutz – und nicht

nur ihm! – die legendäre Tour-de-Suisse-Bergankunft des Jahres 1976 in Gaflei in Erinnerung. Samstag, 12. Juni 1976. Glutofen-Hitze über dem Rheintal. Und dazu ein mörderischer Schlusssaufstieg von Vaduz nach Gaflei. Unter den Zuschauern etwas unterhalb vom Ziel: Peter Rutz, der als Anfänger von der grossen Radkarriere träumte. Das Träumen ist ihm an jenem Tag in Gaflei allerdings vergangen, wie er sich heute noch erinnert:

«Amandus Hermann und ich sind mit extra angefertigten neuen Seidentrikots mit den Rädern hinaufgefahren. War das ein Erlebnis! Ich habe nie zuvor und auch nie mehr danach ein Rennen gesehen, bei dem die Fahrer derart hundskaputt im Ziel angekommen sind. Ich glaubte, meinen Augen nicht zu trauen, als ich den grossen Tour de France-Helden Didi Thureau weinend am Rohrzaun hängen sah. Und das keinen Kilometer vor dem Ziel. Erst nach längerem Zureden ist Thureau dann doch noch einmal aufgestiegen und die letzten Meter ins Ziel gefahren. Damals habe ich zum ersten Mal erlebt, wie hart Radsport sein kann. Darüber konnte auch die eindruckliche Vorstellung des Solo-Siegers Hennie Kuiper nicht hinwegtäuschen, der damals im Weltmeister-Trikot den Grundstein zu seinem späteren Gesamtsieg gelegt hat.»

Impressionen aus 50 Jahren LRV



1898 gegründet: Der «Radfahrerverein des Fürstentums Liechtenstein».



1927 gegründet: Der erste Radsportverein des Landes, der RV Schaan (im Bild anlässlich eines Corsos in Davos).



Erster Olympiaradsportler: Adolf Schreiber (im Bild anlässlich des Landessporttages 1937).



Liechtensteinsch-schweizerische Freundschaft anfangs der Achtzigerjahre in Vaduz (v.l.): LRV-Präsident Adolf Heeb, SRB-Präsident Bruno Walisser und LRV-Ehrenpräsident Baron von Falz-Fein.



1962: Adolf Heeb wird in Paris als Bergpreissieger der Tour de l'Avenir gefeiert.



1982: WM-Bronze für Roman Hermann (rechts) im Punktefahren in Leicester.



1947 machte die Tour de Suisse erstmals in Vaduz Station.



Radsportboom der Siebziger Jahre: Radmarathon in Ruggell.